

# TRAUERBEGLEITUNG FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

## 1. Ausgangspunkt und Herleitung der Forschungsfrage

Bewältigungsstrategien von Erwachsenen und Kindern, die einen Verlust einer nahestehenden Bezugsperson durch einen Suizid erlebt haben, wurden im Gegensatz zu denen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereits erforscht. Neben inhaltlichem Interesse motivierte uns die Forschungslücke, diese Thematik genauer zu bearbeiten.

Wir stellten uns die Frage, auf welche Weise Jugendliche und junge Erwachsene die Trauer nach einem Suizid von Nahestehenden erfahren und darüber hinaus verarbeiten.

Aus diesen Überlegungen ergab sich folgende Forschungsfrage:

**„Wie erleben und bewältigen Jugendliche und junge Erwachsene den Verlust einer für ihr eigenes Empfinden nahestehenden Person durch Suizid?“**

## 2. Vorannahmen

Die Bewusstwerdung bestimmter Vorannahmen innerhalb der Projektgruppe hilft, einen reflexiven Standpunkt einzunehmen.

### Trauer

Es herrscht Konsens darüber, dass es nicht *die* Trauer gibt, sondern dass sich der Umgang mit Trauer individuell gestaltet und niemals als ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ beurteilt werden sollte.

### Auswirkungen eines Suizids

Wir vermuten, dass die Trauer nach einem Suizid häufig durch Fragen nach dem ‚Warum‘ gekennzeichnet ist und bei den Dableibenden Ratlosigkeit auslösen kann. Eine weitere Vorannahme ist, dass durch den Suizid eine seelische Verletzung des dableibenden Umfelds verursacht werden kann. Wir nehmen an, dass auf gesellschaftlicher Ebene das Thema Suizid von Tabuisierung und Missverständnissen geprägt ist.

### Lebensphase Jugend

Die Jugendphase wird als eine Zeit diverser Herausforderungen und Anforderungen angesehen, die sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. In dieser Zeit entwickelt sich die Identität der Heranwachsenden, die viele Veränderungs- und Orientierungsprozesse nach sich zieht (vgl. Hurrelmann & Quenzel, 2012, S. 27). Aufgrund dessen kann von einer prägenden und einflussreichen Zeit gesprochen werden.

### Trauernde Jugendliche und junge Erwachsene

Wir mutmaßen, dass die Umstände und Bedingungen der Lebensphase Jugend einen Einfluss auf das Trauererleben haben können. Die Vorstellungen dabei reichen von introvertierten bis hin zu extrovertierten Formen der Trauer und sind auch hier wieder äußerst individuell.

### Interviewsituation

In Bezug auf die Interviewsituationen im Forschungsprojekt lässt sich festhalten, dass die meisten Projektteilnehmer\*innen vermuten, dass die Interviewpartner\*innen emotional reagieren könnten und die Interviewsituation somit entsprechend sensibel gestaltet werden muss.

## 3. Forschungsstand

Lediglich zwei Studien aus den USA beinhalten Forschungen zur Bewältigung der Trauer unserer Zielgruppe:

### Brent, Melhem, Donohoe und Walker (2009)

- Es wurden folgende Gruppen miteinander verglichen:
  - 168 Kinder und junge Erwachsene zwischen 7 und 25 Jahren, die einen Elternteil durch einen plötzlichen Tod wie Suizid, Unfall oder Naturereignisse verloren haben
  - Gleichaltrige, bei denen beide Elternteile noch am Leben waren
- Untersuchung 9 und 21 Monate nach dem Tod des Elternteils
- Ergebnis: Suizidgruppe wies eine signifikant erhöhte Depressivitätsrate und Alkohol- und Drogenmissbrauch auf.

### Bartik, Maple, Edwards und Kiernan (2013)

- Zehn Jugendliche (acht weiblich, zwei männlich) zwischen 16 und 24 Jahre, die eine(n) Freund\*in durch Suizid verloren haben
- Bewältigungsformen: Suizid verstehen, Alkohol- und Drogenkonsum, Geschlechtsverkehr mit unbekanntem Personen (Ablenkung), sich Freunden anvertrauen

## 4. Methode

Zur Erhebung unseres Datenmaterials wenden wir qualitative Forschungsmethoden an. Wir werden narrative Interviews führen, die inhaltlich mit dem Zeitpunkt, an dem der Suizid der nahestehenden Person relevant wurde, beginnen.

In Gruppendiskussionen werden weitere Daten erhoben, mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Verlusterlebens sowie die Interaktionsmechanismen zwischen den Teilnehmer\*innen zu erfassen (vgl. Lamnek, 2005, S. 27).

Entsprechende Auswertungsmethoden für beide Erhebungsinstrumente werden im weiteren Forschungsverlauf innerhalb der Projektgruppe entwickelt.

## 5. Stichprobe und Feldzugang

Die Stichprobe umfasst Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren, die eine für ihr eigenes Empfinden nahestehende Person durch Suizid verloren haben. Die Altersspanne wurde gewählt, da die Annahme ist, dass mit 16 Jahren eine bestimmte psychische Reife erlangt ist, selbstbestimmt und bewusst seine Erfahrungen darzulegen. Der Suizid sollte maximal fünf Jahre zurückliegen. Hiermit wird gewährleistet, dass der Todesfall in der jugendlichen Phase oder im jungen Erwachsenenalter der Dableibenden stattgefunden hat.

Die Kontaktaufnahme zu potenziellen Interviewpartner\*innen und Teilnehmer\*innen für die Gruppendiskussion erfolgt durch diverse Aufrufe und Anfragen. Unsere Forschungsgruppe hat sich unter anderem an Trauergruppen gewandt und den Kontakt zu diversen Institutionen und Vereinen hergestellt (da-sein.de, Trauerland e.V., AGUS e.V. etc.).

